



Stammssektion Gren Kp 33

www.stammssektion.ch

Rundschreiben Nr. 66 = zweimal 33



Sirnach, Juni 2025

Geschätzte Grenadiere

2025 ist das Jahr der Jubiläen, der militärischen Ausflüge und der Chancen. Auf die Jubilare möchte ich später zu sprechen kommen. Die Titelseite und ein grösserer Teil dieses Rundschreibens sind den militärischen Ausflügen gewidmet.



Am 26. April 2025 lud das Kommando Spezialkräfte ehemalige Grenadiere zu einem Treffen in die Kaserne Isonne ein. Schon die Anreise liess alte Erinnerungen wach werden, reisten doch fast alle 33iger mit dem Zug an und tauschten Räubergeschichten aus der Vergangenheit aus. Am Bahnhof Rivera wurde in militärische Fahrzeuge umgeladen und man fühlte sich wieder um Jahrzehnte zurückversetzt.

Nach der offiziellen Begrüssung durch den ehemaligen Schuko Nicolas Guerini wurde zuerst ein schmackhaftes Mittagessen serviert, um das nachfolgende Programm gestärkt in Angriff nehmen zu können. In zwei Gruppen wurde entweder die Ausstellung der Geschichte der Grenadiere und Fallschirmier durch Major Philipp Scherrer vorgestellt oder die Kapelle auf den C-Plätzen besucht. Dort entstand auch das Gruppenfoto auf der Titelseite.



Die „jüngeren“ Grenadiere posierten stolz vor den alten Häuserkämpfanlagen und fanden das eine oder andere Souvenir. So nahmen einige ungenannt Gebliebene den Flügel einer U-Rak-Granate mit oder eine U-Pat 97 oder ...

Anschliessend wurden alle Ehemaligen wieder verabschiedet und nach Hause entlassen.

Naja, nicht direkt. Die Erfahrung lehrte einen, dass man nach einem solch strengen Anlass noch einen Fak-Ausgang in Bellinzona wahrnehmen wollte. So liess man den Anlass auf der Piazza in Bellinzona gemütlich ausklingen, um danach wieder mit dem Zug in die Ostschweiz (oder wohin auch

immer) zu fahren.

Auch Losone-Grenadiere wie Bill Gerber, Walter Kehl, Till Hoffmann oder Toni Hungerbühler bereicherten den Ausflug und durften ehemalige Grenadiere aus alten Tagen wieder treffen.

Zusammenfassend sei an dieser Stelle gesagt, dass sich der Tag auf alle Fälle gelohnt hat. Es wurden die Adressen aller Anwesenden aufgenommen, um auch in Zukunft solche Anlässe zu organisieren.

Jean Claude Bernegger meinte treffend: „Damals hatte ich keine Muse, um die Schönheit rund um Isonne zu sehen, doch jetzt finde ich es einfach u huara schön do!“



TdA (Tag der Angehörigen) am 16. Mai 2025

Bei uns hiess dieser Anlass früher Besuchstag, wo den Angehörigen und FreundInnen gezeigt wurde, was man in der RS schon alles gelernt hatte.

So reiste ich mit der ganzen Familie an diesem frühen Freitagmorgen voller Vorfreude ins Tessin. Je näher ich der Kaserne kam, desto mehr fielen mir die Menschenmassen auf, die aus dem gleichen Grund wie ich eintrafen. Aus der Menge ragten tatsächlich einige bekannte Gesichter auf, wie Matthias Oberli, Andrea Hoffmann und Marco Häusermann. Am meisten überraschte mich aber Patrik Mössner, den ich schon sehr lange nicht mehr gesehen hatte. Früher in den WKs trug er sein blondes Haar bis weit über die Schultern hinab (in der Dusche glaubte ich damals, dass sich eine Frau zu uns verirrt haben muss...). Mittlerweile trägt er einen grau melierten Bart à la Alpöhi. Nichtsdestotrotz hat er auch einen Sohn, der die Grenadier-RS bestreitet und die begehrte Bombe erhielt. Von ihm habe ich einige Fotos bekommen, die hier veröffentlicht werden.



Nach den verschiedenen sehr eindrücklichen Demos (Nahkampf, Infiltration mit Superpuma und zu Fuss, Handstreich, Drohnen, Scharfschützen, MG-Unterstützung, ...) durften wir die Unterkünfte sehen, die noch in denselben Räumen sind wie zu meiner RS, aber moderner eingerichtet.



Dann war Mittagessen angesagt mit Pasta aus der Militärküche. Die Grenadiere haben verschiedene Posten für das Publikum angeboten, wo man seine persönliche Fitness mit Klimmzügen oder auf einer Minihindernisbahn testen durfte. Der Posten mit dem Restlichtverstärker = RLV war sehr beliebt und leider früh ausgebucht.

Ab 15 Uhr richtete sich die Aufmerksamkeit auf den HV-Platz, wo immer mehr Grenadiere eintrafen, die sich in den PD-Ständen versammelten. In brütender Hitze wartete das Publikum fast eine Stunde lang, ohne dass etwas Nennenswertes passiert wäre oder jemand informiert hätte. Ja, auch das ist Militär, werden viele gedacht haben. Schlussendlich versammelten sich alle Uniformierten und durften früher ins Wochenende entlassen werden. Das Fazit fiel trotz der langen Wartezeit am Ende sehr positiv aus, leisten die jungen Grenadiere immer noch Aussergewöhnliches - Sie sind topp motiviert, trainiert, fit und bestens bewaffnet.

Am stolzesten sind alle neu ernannten Grenadiere auf ihre Bombe an der linken Brust auf der Uniform. Der längere Streifen neben dem Funktionsabzeichen (der Grenadierbombe) ist das Milizabzeichen. Ausserdem erhielten alle einen sogenannten Grenadiercoin mit der Bombe auf der Vorderseite und einer persönlichen Nummer auf der Rückseite (siehe Foto).



Was hat es mit dem Coin auf sich?

Wenn zwei Grenadiere sich treffen, egal ob im Zivilleben oder im Militär, werden die Coins hervorgehoben. Hat ihn einer nicht dabei, zahlt er die Runde für alle, die ihren Coin auf Mann tragen. Haben alle ihren Coin dabei, zahlt derjenige mit der höchsten Nummer. Böse Zungen behaupten, der Coin sei auch beim Duschen auf Mann – oder WO auch immer...

Wir gratulieren den Jubilaren



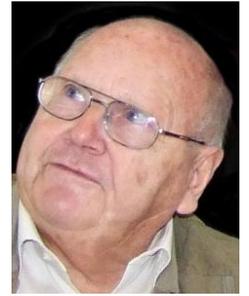
In diesem Rundschreiben dürfen wir 8 Kameraden zu ihrem persönlichen Jubiläum gratulieren. Wie auf der Titelseite erwähnt, geht es auch um Jubiläen, die für den Betreffenden meist etwas Besonderes auf seinem Lebensweg darstellen. Oft wird an diesem Tag nicht nur gefeiert, sondern auch zurückgeschaut auf all das, was man erreicht hat. So dürft ihr acht stolz sein, was euch zu dem gemacht hat, was ihr heute seid. Der Vorstand wünscht an dieser Stelle nur das Beste!

60 Alder Beat, Gossau
05.07.1965

Vor 10 Jahren habe ich geschrieben, dass du viel am Arbeiten bist. Hoffentlich kannst du es jetzt etwas ruhiger nehmen. Aber nicht zu ruhig, denn wir würden unseren Fahrer gerne an der diesjährigen HV treffen, um über all die erlaubten und unerlaubten Dinge zu plaudern und mit dir anzustossen. Auf dein Wohl.

90 Lipp Kurt, St.Gallen
26.07.1935

Mit deinen stolzen 90 Jahren ist es normal, dass die Wehwehchen des Alltages einem zu schaffen machen. Gerne hätte ich dich als kundigen battlefield guide in der Normandie dabei gehabt. Die besten Wünsche und viele beschwerdefreie Tage begleiten dich.



65 Kurer Jürg, Diepoldsau
11.08.1960

Du warst an der vorletzten HV in Berneck mit dabei und ich durfte dich als sympathischen Menschen kennenlernen. Als Fahrer warst du bei den Grenadieren, wenn ich mich recht erinnere. Komm doch an die nächste HV und nimm noch einige Rheintaler mit. Alles Gute und Proscht.

50 Schweizer Reto, Wil
11.08.1975

Du bist als junger Gren-Zugführer im 2000 zu uns gestossen. Seit damals treffen wir uns immer wieder einmal für einen Film oder einen Umtrunk an deiner sehr reich bestückten Whisky- und Rumbar. Auch wenn nicht immer alles rund im Leben läuft, lässt du als Greni den Kopf nicht hängen. Deshalb verdienst du einen Trommelwirbel und alles Gute zum halben Jahrhundert..



85 Cozzio Felix, Flawil
13.08.1940

Du bist ein sehr aktiver Besucher von unseren Anlässen, am liebsten im Tandem mit Hans Schubert. Ausserdem bist du ein grosszügiger Jahresbeitragszahler. Vielen Dank auch dafür. Wir wünschen dir alles Gute, viel Zufriedenheit und vor allem gute Gesundheit. Auf dich.

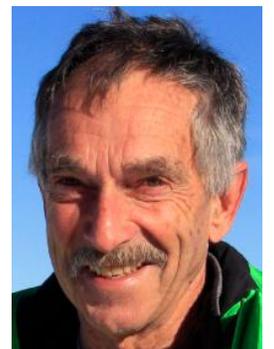


50 Baumgartner Sven,
02.09.1975

Au Du hast die letzte HV im Tessin genossen und bist immer wieder einmal an unseren Anlässen anzutreffen. Dein erster WK geht zurück ins 1996 in Alt St. Johann, wo du schon bald zum Mun-Chef befördert wurdest. Als Versicherungsberater bist du im Rheintal unterwegs, also wenn jemand deinen Rat braucht, ... Die besten Wünsche zu deinem halben Jahrhundert.

85 Hasler Josef, Bazenheid
03.09.1940

Zu dir könnte ich viel Ähnliches wie bei Felix weiter oben schreiben. Vielseitig interessiert, eher zurückhaltend und dennoch sehr engagiert in Vereinen und Hobbys. Wir verstehen gut, wenn du etwas kürzer trittst, würden uns über deinen Besuch an der nächsten HV umso mehr freuen. Vielleicht erzählst du uns dabei etwas über die von dir restaurierte Lok. Ein frohes Fest und gute Gesundheit.



60 Boltshauser Guido, Untereggen
09.09.1965

In deinem Berufsleben hat sich einiges geändert, was zu mehr Entspannung und Zufriedenheit geführt hat. Nach wie vor bist du sehr engagiert, wenn es um unseren Verein geht. Ob als Mitorganisator oder grosszügiger Sponsor, ob als Ideenlieferant oder Begleiter – auf dich kann man zählen. Darum wünschen wir dir nur das Beste und einige dürfen im September mit dir persönlich anstossen. Lass es knallen!



Jubilar Toni lädt zur Vorstandssitzung ein

Am 10. Juni steht im Kalender des Vorstandes die zweite Sitzung in diesem Jahr eingetragen. Unser Ehrenmitglied Toni Klein hat uns dafür zu sich nach Hause eingeladen, um nebst der Sitzung auch sein Jubiläum mit uns zu feiern. Ein herzliches Dankeschön an Toni und natürlich auch an seine Frau Emmi, die als gute Fee den rückwärtigen Laden mit Bravour geschmissen hat.



Im Rundschreiben werden die Jubilare zum ersten Mal gewürdigt, wenn sie ihren 50 igsten feiern, dann mit 60 und ab dann alle 5 Jahre, also 65, 70, 75 und so weiter.

Hast du ein gelungenes Foto von deinem Jubiläumsfest? Oder von einem Geburtstagsfest in einem speziellen Rahmen oder an einem ganz besonderen Ort? Dann sei doch so gut und schicke es mir für eine Veröffentlichung im Rundschreiben.

Ist doch nicht nötig, denkst du? Ich finde schon, denn vielleicht entdeckt man den einen oder anderen Kameraden, oder man bekommt eine Idee für den eigenen Geburtstag oder den eines Freundes/Familienmitgliedes. Also, keine falsche Bescheidenheit und schick mir dein Geburtstagsfoto.

Reise in die Normandie

Seit Jahren sprechen unser Präsident Sepp Blättler und ich von einer Reise in die Normandie. Da Sepp am 6.Juni seinen Geburtstag feiert, wollte er immer schon einmal die Landungsstrände der Alliierten in der Normandie sehen.

Besser bekannt ist dieses Ereignis unter D-Day, wo am 6.6.1944 Amerikaner, Briten, Kanadier und weitere Nationen in der Normandie an Land gingen, die Deutschen zurückdrängten und dadurch den Sieg und Frieden in Europa erzwangen.



Unser Vorstandsmitglied Guido Rüber hatte ebenfalls grosses Interesse bekundet und so fuhren wir zu Dritt frühmorgens an Auffahrt von der Schweiz in den Norden Frankreichs.

Es war die Woche vor dem D-Day und deshalb konnte man viele Personen in amerikanischen oder britischen Uniformen sehen, die meist in Originalfahrzeugen (Jeep, Dodge, sogar GMC-Lastwagen und Harleys) unterwegs waren.

Auf dem grossen Bild stehen wir vor einem von vier deutschen Artilleriebunkern in Longues sur mer, mit den originalen Geschützen, wo ganz in der Nähe Bunkerszenen zum Film «Der längste Tag» gedreht wurden.



Wir besuchten drei der fünf grossen Landungsstrände und viele kleinere historische Orte. Am Memorial der Easy Company (bekannt aus Band of Brothers) trafen wir auf vier Schweizer, die jedes Jahr zu historischen Orten fährt. Urs (rechts) beeindruckte mit

seinem Wissen und den laminierten Folien. Franz Riner (Mitte) war ebenfalls Grenadier, RS und UO im selben Jahr wie ich... OS im selben Jahr wie Sepp. Erkannt wurden wir wegen der Grenadierbombe an Guidos Auto.

Von dieser Reise könnte noch manche Geschichte erzählt werden... vielleicht in einem anderen Rundschreiben.

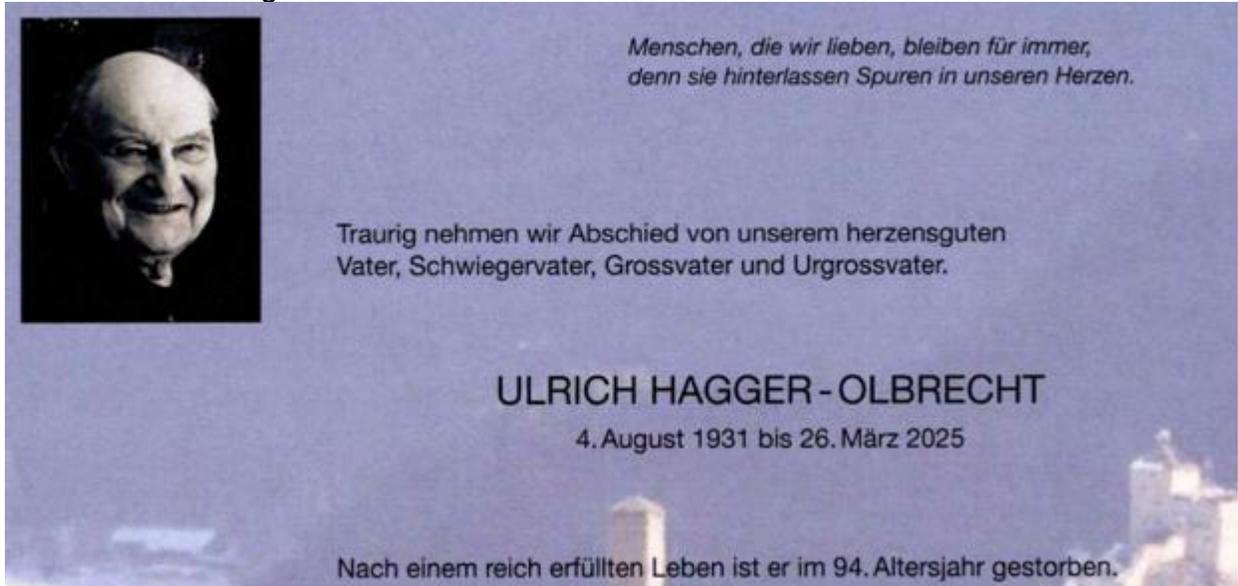
Die Normandie lohnt sich aber auch wegen der rauen, schönen Landschaft, dem bekannten cidre (Apfelmot) und den leckeren Muscheln und Austern. Es muss ja nicht immer wegen der Geschichte sein.



Todesanzeige

Eben noch durfte ich im vergangenen Rundschreiben an das bevorstehende Jubiläum von Ueli Hagger erinnern, da musste ich von seinem Ableben erfahren.

Ueli war sehr lange Revisor in der Stammsektion. Kurz vor Weihnachten haben Vorstandsmitglieder ihn im Heim besucht und ihm einen Biber überreicht, über den er sich sehr freute. Er möge in Frieden ruhen.



Kamerad im Seniorenheim

Chöber hat folgende Nachricht an den Vorstand geschickt:

Vor 2 Tagen hat mich Werner Holderegger angerufen, dass er seit kurzem nun im Seniorenheim Solino in Bütschwil wohne. Seine Frau ist schon etwas länger dort in der Demenzabteilung.

Bei einem seiner Besuche bei ihr, hatte er einen Schwächeanfall und wurde dann notfallmässig ins Spital gebracht. Dort hat man ihm empfohlen, dass er besser auch ins Altersheim gehen möge. Er war einverstanden und konnte in Kürze ein schönes Zimmer beziehen. So stimme es für ihn und er könne seine Frau jederzeit besuchen. Ich werde ihn gelegentlich besuchen, da auch mein Bruder dort ist.

Tel. Nr. Holderegger Werner 079 650 75 39

Herzlichen Dank, Chöber, für deine Nachricht. So haben wir davon erfahren und können Werner einen Besuch abstatten. Werner hat mich immer wieder mit reichlich Material für die Rundschreiben versorgt und dafür bin ich dir, Werner, sehr dankbar.

Wenn auch du, lieber Kamerad, etwas über einen anderen Kameraden weisst, der gesundheitlich angeschlagen oder wie Werner in ein Heim umgezogen ist, lass es uns bitte wissen. So haben wir die Chance, Besuche zu organisieren und damit für etwas Abwechslung oder Trost zu sorgen.

All diese erwähnten Anlässe, Ausflüge, Begegnungen und Erfahrungen waren Chancen, die ich nicht missen möchte und die diese ersten sechs Monate im 2025 enorm bereichert haben. Erkenne auch du deine Chancen und nutze sie ganz nach dem Motto «carpe diem» = Nutze den Tag.



Semper fidelis